Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Kirchenkreis München und Oberbayern

# Es geht nur gemeinsam

Regionalbischof Christian Kopp

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Kirchenkreis München und Oberbayern
Katharina-von-Bora-Straße 7-13 | 80 333 München
Telefon: 089/5595– 360
E-Mail: regionalbischof.muenchen@elkb.de
Internet: www.kirchenkreis-muenchen.de
Instagram: @leuchtenlassen

Predigt am 23.07.2023

In der Christuskirche Neuötting

Liebe Schwestern und Brüder,

es geht nur gemeinsam. Ich bin davon überzeugt. Es geht im Leben nur gemeinsam. Das bezieht sich auf die meisten Felder des Lebens. Damit ein Mensch auf die Welt kommt: Es geht nur gemeinsam. Ich allein – bei meinen Kindern wäre das nichts geworden. Dass ein Mensch aufwächst, etwas lernt, seinen Lebensunterhalt verdienen kann – gemeinsam mit anderen. Von denen lerne ich es ja. Dass etwas auf den Tisch kommt an so einem Sonntag – weil andere dafür gesorgt haben, dass wir etwas auf den Tisch stellen können. Es geht nur gemeinsam. Und gemeinsam ist es einfach besser.

Das sage nicht nur ich. Das zieht sich wie ein roter Faden auch durch unsere ganze Religion. Und das zieht sich als Melodie auch durch das Predigtwort, auf das wir heute in diesem Gottesdienst hören. Es steht in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel. Herr Lüdtke liest es uns vor.

*Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden*

*waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.*

Für unser Verständnis: Hier geht es um die Beschreibung des Anfangs der christlichen Gemeinde. Also sozusagen die Gründungsgeschichte. So fing alles an. Lukas beschreibt, was die Christinnen und Christen am Anfang so gemacht haben. Wie alles losging. Es muss richtig Aufbruchsstimmung damals gewesen sein. Das ist immer gut sich auch heute zu vergegenwärtigen. Der christliche Glaube ist schon durch sehr verschiedene Zeiten und Zustände gegangen.

Ich finde es ist gut, sich hier in der Gründungsgeschichte die vier zentralen Punkte immer in Erinnerung zu rufen. Was macht Kirche aus: Es geht erstens um ganz bestimmte Inhalte, die Lehre der Religion. Kirche gibt es zweitens nicht ohne eine Form von Gemeinschaft. Drittens Christinnen und Christen brechen das Brot zusammen. Und sie beten viertens.

Der Gott der Liebe stiftet und schenkt Liebe. Darum geht es im christlichen Glauben. Die Liebe zu Gott, die Dankbarkeit, dass ich leben darf auf dieser grandiosen Erde, macht mich zu einem liebevollen Menschen. Der andere respektiert und schätzt. Und sich selber auch. Dieses Paket an Religion war für Menschen attraktiv. In der Antike, in Jerusalem. Über viele Jahrhunderte war das hoch attraktiv. Dazu kommt in unserer Religion noch der Gedanke, dass ich nicht alleine bin. Also Du und Du auch nicht. Wir sind nicht alleine. Wir sind verbunden durch Christus. Wir finden das gut mit dem gegenseitigen Respekt und der Achtung. Und darum kommen wir zusammen. Brechen miteinander das Brot. Beten gemeinsam. Und dann gehen wir wieder auseinander.

Dieses Gesamtpaket ist für mehr Menschen heute nicht mehr so attraktiv. Es ist für ihr Leben belanglos, sagen viele Menschen, die unsere Kirche verlassen haben bei Befragungen. Seit 50 Jahren beschäftigen wir uns jetzt mit diesen Bewegungen und haben Gott und die Welt in Bewegung gesetzt um etwas dagegen zu tun. Wir haben neue Arbeitsformen etabliert. Für die Kinder passgenau. Die Konfis. Die älteren Personen.

Aber – das ist nicht einfach. Es wird unglaublich persönlich. Die Personalisierung ist der Hammer. Die Funktion trägt kaum noch. Es geht darum, dass Du als Person für das große Ganze stehst. Das ist eine unglaubliche Anforderung an uns als Personen und unsere religiöse Orientierung. Denn es mögen ja nicht alle die Art, wie Christian Kopp etwa Pfarrer ist. Damals in der Antike gab es eine Sehnsucht nach Anderem. Das Leben war hart. Die Besatzung durch die Römer brutal. Es gab eine Sehnsucht nach einer anderen Welt. Einer liebevollen, freien Welt. Mit einer Aussicht, dass die christliche Gemeinde an der Verbesserung der Situation mitarbeiten kann. Ihren Beitrag bringt.

Wir sind weltgeschichtlich in einer Situation angekommen, die anstrengend ist.

Jeder Austritt schmerzt, weil uns jeder Austritt Chancen nimmt.

Wir setzen uns darum dafür ein, dass Menschen in unserer Gemeinschaft bleiben. Es ist für uns zentral wichtig. Es ist wichtig, dass Menschen Gemeinschaft erleben. Und wir müssen uns auch immer wieder fragen, ob wir als Kirchengemeinde genug dafür tun, dass Menschen unsere Arbeit nicht belanglos finden. Dass unsere Arbeit ganz konkret Menschen hilft, ihren Alltag besser und schöner zu gestalten. Dass Sie hier Unterstützung finden für Ihre alltäglichen Fragen. Ihre Suche nach Sinn. Ihr Bedürfnis nach einer guten Balance von Body and Soul. Ein Ort an dem echt zugehört wird. Wo sich gegenseitig geholfen wird und wo die Starken die Schwächeren mittragen und unterstützen.

Wo das passiert, da sitzen die Leute dann beim Essen mit Freude und lauterem Herzen. Voller Freude und in aufrichtiger Herzlichkeit. Ich unterschreibe meine Briefe und emails gerne mit „Mit herzlichen Grüßen“. Wenn Sie mal eine oder einen bekommen – ich meine es wirklich so. Ich frage oft: Wie geht’s? Ehrlich, ich meine das so. Mich interessiert das.

Also: Es geht um den Inhalt. Um Gemeinschaft. Um das Brot brechen. Und wo Christinnen und Christen zusammenkommen, wird gebetet. Dank und Bitte. Ich finde das richtig gut.

AMEN.

Regionalbischof Christian Kopp – Katharina-von-Bora-Str. 7-13 – 80333 München
Telefon: 089 / 55 95 - 360 – E-Mail: regionalbischof.muenchen@elkb.de